

Zürich, 29. April 2025

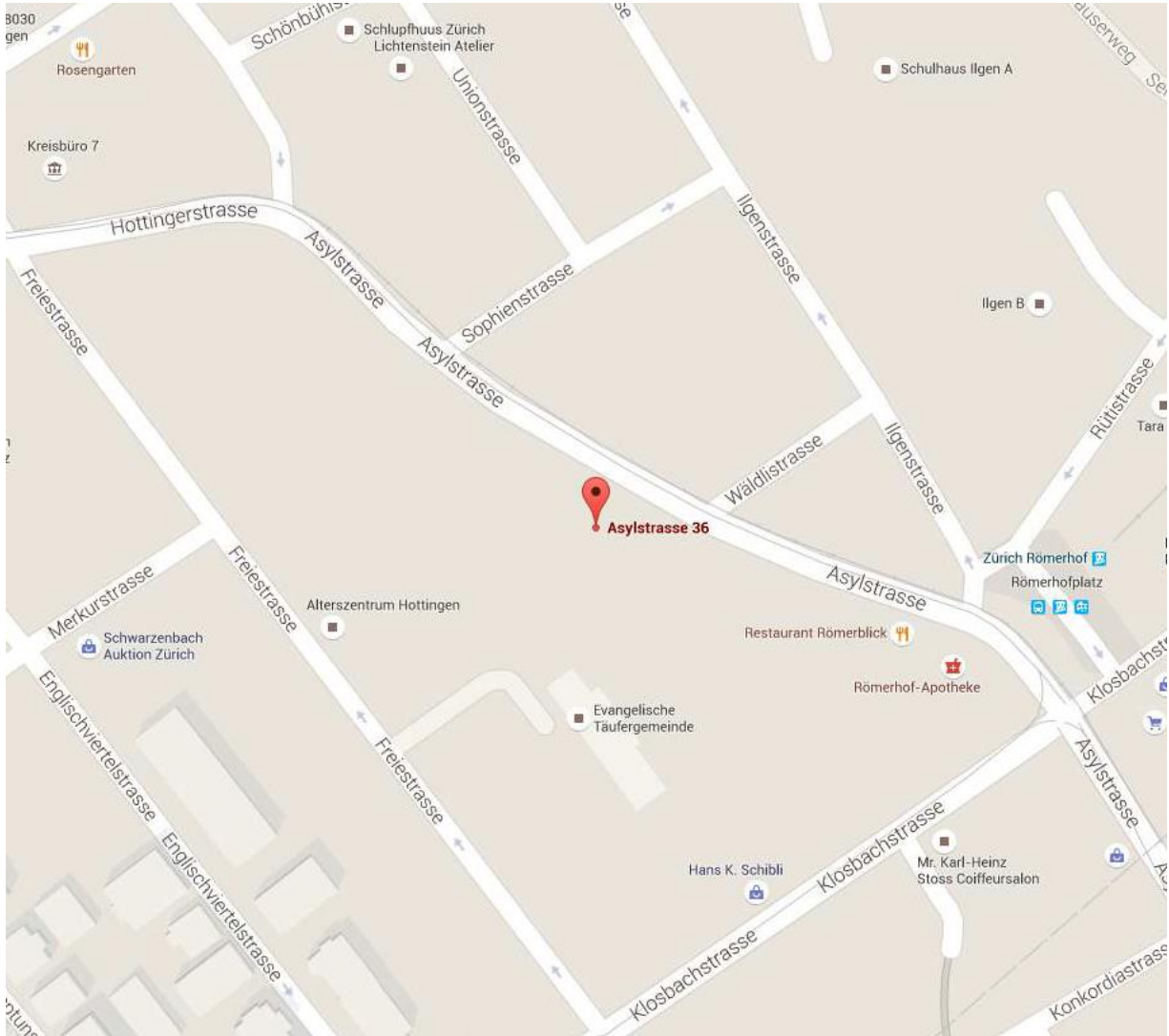
**An die Mitgliedkirchen  
der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO**

**EINLADUNG  
zur Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO**

**Montag, 2. Juni 2025**

**Beginn:** 9.15 Uhr bis zirka 12.00 Uhr

**Ort:** Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, Asylstr. 36



**Tagungsort: Kirchgemeindehaus Zürich Hottingen  
Asylstrasse 36  
8032 Zürich**

Ab Zürich Hauptbahnhof:

Tram Nr. 3, Richtung Klusplatz, Haltestelle "Römerhof"

Ab Haltestelle "Römerhof": 3 Minuten zu Fuss zum Tagungsort.

## Traktandenliste

(\*A-Protokoll =Ausschuss-Protokoll vom 20.03.2025)

- 1 Begrüssung/Einleitung**
  - 1.1 Wahl der Stimmzählerinnen oder Stimmzähler**
  - 1.2 Genehmigung der Traktandenliste**
  
- 2 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 29.10.2024** Beilage
  
- 3 Wahl von Frau Pfrn. Regine Kokontis in den Ausschuss** Beilage
  
- 4 Kenntnisnahme Verteilschlüssel KIKO 2026** Beilage
  
- 5 Budget 2026 für die Gesamtgeschäftsstelle KIKO** A-Protokoll S. 3-4\*
  
- 6 wiederkehrende Finanzgesuche/ Beiträge/ Projekte** A-Protokoll S. 4-11\*
  - a) RPF Projekte: HRU-Ausbildung (kein Gesuch)
  - b) KOJU, Projekte und Finanzbeiträge
  - c) Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS
  - d) Femmes protestantes (ehemals EFS)
  - e) Theologisch diakonisches Seminar Aarau TDS
  - f) Ökumenische Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge „AST“
  - g) Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung (kein Gesuch)
  - h) Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt
  - i) Jahrbuch für Kirchenrecht
  - k) Bäuerliches Sorgentelefon (fusioniert mit srakla)
  - l) Internetseelsorge "seelsorge.net"
  - m) oeku Kirche und Umwelt
  - n) IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
  - o) Verein relinfo
  - p) CAS Interkulturelle Theologie
  - q) Jugendkirchentag
  - r) Verband Kind und Kirche
  - s) RGOW (ehemals G2W)
  
- 7 befristete und neue Gesuche** A-Protokoll S. 12-13\*
  - a) ECCE
  - b) Resilyou
  - c) femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social media
  
- 8 Kenntnisnahme Jahresbericht/Budget fokus theologie** A-Protokoll S. 13\*
  
- 9 Synode der Evangelischen Kirche der Schweiz EKS**  
Allfällige Informationen
  
- 10 Mitteilungen**
  
- 11 Verschiedenes**
  
- Gast:** Dr. Hella Hoppe, Geschäftsleiterin EKS

## PROTOKOLL

der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz  
vom Dienstag, 29.10.2024 9.15 Uhr bis 11:45 Uhr  
Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, 8032 Zürich

Präsenzliste: im Anhang

Gäste: Dr. rer.pol. Hella Hoppe, Geschäftsleiterin EKS  
Gabriela Allemann, femmes protestantes (Traktandum 6)  
Jana König, femmes protestantes (Traktandum 6)  
Meike Kocholl, Resilyou (Traktandum 7)

Entschuldigt:

Mitgliedkirchen:	AG	vertreten durch NWCH
	BS	vertreten durch NWCH
	OW	keine Vertretung
	SO	vertreten durch NWCH
	TI	keine Vertretung
	UR	vertreten durch ZG

## TRAKTANDEN

- 1 Begrüssung/Einleitung (Einleitung: Wolfram Kötter)
- 1.1 Wahl Stimmzähler:in
- 2 Genehmigung Traktandenliste
- 3 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 03.06.2024
- 4 Finanzielles
- 4.1 Information über Finanzflüsse, Gespräch am 13.09.2024 mit EKS
- 4.2 Information über Gespräch mit TPSC
- 5 Zusammensetzung Ausschuss
- 6 Gastreferat: femmes protestantes
- 7 Gastreferat: Resilyou
- 8 Synode der Evangelischen Kirche der Schweiz EKS  
Allfällige Informationen
- 9 Kirchenkonferenzen 2026
- 10 Verschiedenes

### 1 Begrüssung / Einleitung

Der Präsident begrüsst die Delegierten der Mitgliedkirchen. Speziell begrüsst er die neuen Delegierten, die zum ersten Mal anwesend sind: Benjamin Stupan und Lukas Reinhardt. Als Gast begrüsst er die Geschäftsleiterin der EKS, Dr. Hella Hoppe.  
Wolfram Kötter gestaltet die Einleitung mit einer Geschichte aus dem Buch: „Mut ist Kaffeetrinken mit der Angst“.

### 1.1 Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Als Stimmzähler wird gewählt: Daniel Jenny  
Anzahl Stimmen: 21, Absolutes Mehr: 11

## **2 Genehmigung der Traktandenliste**

Die neue Traktandenliste wird genehmigt. Als Traktandum 7 war das Referat „Werbung für theologische Berufe“ vorgesehen. Da rund um die Thematik noch Abklärungen laufen, hat die Referentin abgesagt. Kurzfristig hat Meike Kocholl für die Vorstellung der App „Resilyou“ zugesagt.

## **3 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 03.06.2024**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## **4 Finanzielles**

### **4.1 Information über Finanzflüsse: Gespräch vom 13.09. mit EKS**

Am 13.09.2024 fand ein Zoom-Meeting mit Hella Hoppe, Pierre-Philippe Blaser, Christoph Herrmann, Bruno Kleeb und Edith Bächle statt. Gemäss Grundlagenpapier der KIKO finanziert sie Organisationen und Projekte, die in der Deutschschweiz und im Tessin angesiedelt sind. Es treffen jedoch vermehrt Gesuche bei der KIKO ein, die von gesamtschweizerischem Interesse sind. Es soll deshalb eine Koordinationsgruppe gebildet werden, die folgende Ziele verfolgt

- Erarbeitung einer Analyse, wie sich EKS nahe Organisationen wie oeku, femmes protestantes, Iras Cotis u.a. jeweils im föderalen System der EKS finanzieren und wie die Finanzflüsse aussehen. Grundlage dafür ist die Erhebung zu den Finanzflüssen, welche von der EKS bereits erstellt wurde.
- Erarbeitung von Lösungsansätzen, wie die Finanzierung von externen EKS nahen Organisationen auf nationaler Ebene erfolgen könnte.
- Klärung der Frage, wie die jeweilige Finanzierung erfolgt, sofern eine nationale Lösung verfolgt werden würde.

Der Rat EKS hat im Oktober zugestimmt, mit der KIKO und der CER Gespräche zu den Finanzflüssen zu führen. Der Rat hat Pierre Philippe Blaser und die Leiterin der Zentralen Dienste, Anke Grosse Frintrop delegiert.

Von Seite der KIKO werden Christoph Herrmann, Bruno Kleeb und Edith Bächle teilnehmen.

### **4.2 Information über Gespräch mit TPSC**

Am 24. September fand mit der Präsidentin, der Vizepräsidentin sowie der neuen Pfarrerin des TPSC ein Gespräch in Zürich statt. Die Situation im Verein hat sich beruhigt: die ehemalige Pfarrerin hat ihre Klage zurückgezogen und die beiden Parteien konnten sich einigen. Die neue Pfarrerin, Beatrice Teuscher ist seit 1. August definitiv angestellt und befindet sich in der Einarbeitungsphase. Der TPSC hat ebenfalls alle Dokumente fristgerecht geliefert, die die KIKO nach dem Gespräch vor einem Jahr verlangt hatte.

Der Verein TPSC ist wieder gut unterwegs und der KIKO-Beitrag 2024 wurde ausbezahlt.

## **5 Zusammensetzung Ausschuss**

Christoph Herrmann orientiert über die Aussprache, die an der letzten Ausschuss-Sitzung stattgefunden hat.

Christoph Herrmann stellt sich für die neue Legislatur im Baselbieter Kirchenrat nicht mehr zur Verfügung. Aus diesem Grund gibt er das Präsidium der KIKO auf Mitte 2025 ebenfalls ab.

Das Präsidium der KIKO wird Wolfram Kötter für die Jahre 2025 bis 2027 übernehmen. Als Vizepräsident stellt sich Bruno Kleeb zur Verfügung. Somit ist die Kontinuität im Ausschuss gewährleistet.

Ende Januar 2025 wird das Präsidium der Baselbieter Kirche gewählt. Eine eventuelle Wahl in den Ausschuss KIKO wäre an der Frühjahrskonferenz 2025 somit möglich.

## **6 Gastreferat: femmes protestantes**

Gabriela Allemann und Jana König bedanken sich für die Einladung und die Beiträge, die „femmes protestantes“ von der KIKO erhalten.

Die „femmes protestantes“ gibt es seit 77 Jahren und die Organisation hat grosse gesellschaftliche Veränderungen erlebt. Veränderungen können nicht gestoppt werden, es ist wichtig, sich immer wieder die Frage zu stellen, wie eine Organisation damit umgehen und

wie sie wirkungsstark in die Zukunft gehen kann. Die Digitalisierung und die vermehrte Erwerbstätigkeit von Frauen macht sich auch bei den „femmes protestantes“ bemerkbar. Es ist auch schwieriger geworden, Frauen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Der Auftrag der Organisation ist aktueller denn je, damit sie die Stimme der Frauen bleibt. Die „femmes protestantes“ setzen sich für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter in Kirche, Politik und Gesellschaft ein.

Die Kernanliegen sind:

- Feministische Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Geschlechtergerechte Kirche
- Diskriminierung und Stigmatisierung
- Globale Geschlechtergerechtigkeit

Seit 2024 tritt die Organisation mit neuem Namen auf: aus den Evangelischen Frauen Schweiz EFS wurde neu die „femmes protestantes“. Der neue Name gilt für die ganze Schweiz und hat eine gewisse Doppeldeutigkeit: Frauen, die protestieren und für etwas einstehen und zugleich auch derselbe Name in der Westschweiz. An der Delegiertenversammlung wurde der neue Name sehr positiv aufgenommen.

Das grösste Herzstück des Verbandes ist die neue Homepage. Sie ist das sichtbarste Produkt des internen Veränderungsprozesses.

Das Magazin erscheint neu auch in digitaler Form und widmet sich immer einem Leadthema. 2025 kommt die Feministische Weihnachtsgeschichte zur Aufführung. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem katholischen Dachverband erarbeitet. Sie soll einen niederschweligen Zugang für Menschen schaffen, die vielleicht etwas den Anschluss an die Kirche verpasst haben.

Die feministische Theologie soll in Zukunft auch in den Sozialen Medien präsent sein. Es handelt sich um ein grosses Projekt und soll vermehrt auch die jüngeren Generationen ansprechen. Geplant sind Aktivitäten auf den Kanälen Instagram und Tiktok.

Diskussion:

N. Schmassmann; LU: erleben die femmes protestantes in den Sozialen Medien auch „Shitstorm“?

G. Allemann: die Accounts sind erst im Aufbau, deshalb noch keine Erfahrung. Die femmes protestantes sind sich bewusst, dass es bei jedem Change-Prozess Kritik gibt. Die Kritik war bis jetzt immer „zivilisiert“.

L. Bachmann, LU: ist dankbar für den neuen frischen Auftritt.

C. Herrmann, NWCH: Wie gehen die „femmes protestantes“ mit: „ich schäme mich des Evangeliums nicht“ und mit dem Verschwinden der evangelischen Wurzeln um?

G. Allemann: Wir verstecken die evangelischen Wurzeln nicht und positionieren uns ganz klar evangelisch-protestantisch. Wir wollen aber auch anschlussfähiger werden und mehr Menschen überzeugen. Wir sind ein politischer Verband und wollen aufzeigen, wie wir mit dem Evangelium umgehen.

A. Geissbühler, BEJUSO: Gibt es nebst der feministischen Weihnachtsgeschichte weitere ökumenische Projekte?

G. Allemann: seit der Gründung des Verbandes besteht ein reger Austausch mit dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist dieses Projekt gewachsen.

Ch. Zingg, GR: Besteht auch Kontakt mit den Hilfswerken über die globale Geschlechtergerechtigkeit?

J. König: mission 21 ist Mitglied des Verbandes. Wir versuchen zu schauen, wo unsere Schnittstellen sind. Es sind auch Gespräche mit HEKS geplant.

C. Hermann, NWCH: Wo kommen die Männer und die nonbinären Menschen vor?

J. König: im Feminismus wurden lange Zeit die Männer ausgeschlossen. Heute werden sie in die modernen Strukturen eingebunden. Die „femmes protestantes“ pflegen Kontakt zu Männerorganisationen.

## **7 Gastreferat: Resilyou**

Meike Kocholl bedankt sich für den Einladung und das Vertrauen und stellt die App „Resilyou“ – eine niederschwellige Art der Seelsorge vor.

Die Entwicklung begann im Zeitraum von September 2020 bis August 2021 als Design-Thinking-Projekt, initiiert durch die HSG und die reformierte Kirche St. Gallen. Ab September 2021 startete ein dreijähriges Innovationsprojekt der St. Galler-Kirche, das zur Einführung der App in den App-Stores im Dezember 2022 führte. Seit Januar 2024 führt die Resilyou GmbH die Arbeit weiter.

Das Ziel der App ist, mentales Training so normal wie Zähneputzen zu machen. Resilienz kann trainiert werden. Die Rituale von Resilyou priorisieren positive Gefühle – jeden Tag. Die App bietet vier zentrale Funktionen:

- Die Nutzer können täglich Rituale wählen, die positive Gefühle fördern und die Resilienz dadurch stärken. Beispiele sind das Notieren von drei Dingen, für die man dankbar ist, oder das Erkennen eigener Stärken und Erfolge.
- Durch den „Growbuddy-Modus“ wird ein gemeinschaftliches Training ermöglicht, um die Motivation und den Spass an der Nutzung zu erhöhen.
- In Infoboxen werden Tipps und Hintergrundwissen rund um die Resilienz vermittelt.
- Zwischenstopps, die durch vertiefende Übungen zur Reflexion persönlicher Verhaltensmuster anregen.

Kirche und Resilyou: warum passt das?

- Verbreitet christliche Werte und bietet eine spirituelle Quelle: Resilyou fördert Seelsorge im ursprünglichen Sinne als „gegenseitiges, geschwisterliches Begleiten und Trösten“.
- Innovatives Image mit modernem Design, rund um die Uhr verfügbar, grosser Impact mit wenig Personalaufwand. Schritt der Kirche in die Digitalisierung.
- Weite Zielgruppen erreichen durch religiös neutrale Sprache.
- Mit dem Aufbau der Resilyou-Community besteht die Chance, innerhalb und ausserhalb der App eine neue Form von Kirche/Gemeinschaft zu kreieren (Fresh Expression).

Die nächsten konkreten Schritte:

Der Fokus ist auf den Endnutzer gerichtet: Kleinere Tests und Umfragen sowie die Gewinnung von Seelsorgenden für Pilotprojekte. Die Integration von Resilyou in das bestehende Seelsorge-Ökosystem wird weiter vorangetrieben.

Diskussion:

B. Kleeb, ZH: Wie viele Personen nutzen die App nach Ablauf der Gratisversion?

M. Kocholl: pro Monat sind es 300 bis 500 aktive Nutzer, nach 14 Tagen sind es noch rund 2-3%. Die Kirchen haben die Möglichkeit, Lizenzen zu kaufen und sie ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Einige Landeskirchen haben Lizenzen erworben.

Von mehreren Delegierten wird angeregt, die App am Jugendkirchentag vorzustellen.

## **8 Synode EKS**

### **Allfällige Informationen**

Hella Hoppe informiert kurz über die Synode EKS vom November 2024 in Bern.

## **9 Konferenzdaten 2026**

08.06.2026

27.10.2026

## **10 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Die Protokollführerin



Edith Bächle

### **Teilnehmerliste der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz**

Dienstag, 29.10.2024, Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen

Total 22 Mitgliedkirchen: NWCH (4), AR/AI, BE-JU-SO, FR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VS, ZH, ZG, EMK

### **Abgeordnete der Mitgliedkirchen**

Aargau	entschuldigt, vertreten durch NWCH
Appenzell AR/AI	Thomas Gugger
Basel-Landschaft	Pfr. Christoph Herrmann, 4 Stimmen NWCH
Basel-Stadt	entschuldigt, vertreten durch NWCH
BEJUSO	Pfrn. Judith Pörksen Roder, Annette Geissbühler
Freiburg	Benjamin Stupan
Glarus	Daniel Jenny
Graubünden	Pfr. Christoph Zingg
Luzern	Dr. iur. Lilian Bachmann, Dr. rer. pol. Norbert Schmassmann
Nidwalden	Lukas Reinhardt
Obwalden	entschuldigt, keine Vertretung
St. Gallen	Pfr. Martin Schmidt
Schaffhausen	Pfr. Wolfram Kötter
Schwyz	Erhard Jordi
Solothurn	entschuldigt, vertreten durch NWCH
Thurgau	Ruth Pfister
Tessin (CERT)	entschuldigt, keine Vertretung
Uri	entschuldigt, vertreten durch ZG
Wallis	Pfr. Tillmann Luther
Zug	Ursula Müller-Wild, 2 Stimmen
Zürich	Pfrn. Dr. Esther Straub, Bruno Kleeb
EMK	Michael Büniger
Gäste:	EKS: Dr. rer.pol. Hella Hoppe femmes protestantes: Pfrn. Gabriela Allemann femmes protestantes: Jana König Resilyou: Meike Kocholl
Geschäftsstelle:	Edith Bächle, Protokoll



## Curriculum Vitae Regine Kokontis-Säuberli

Name: Regine Kokontis-Säuberli  
Geburtsdatum: 14. Juni 1972  
Zivilstand: seit 1999 verheiratet mit Benjamin Kokontis, zwei Kinder (\*2006 und 2008)  
Wohnort: Laufen, BL



### Berufsstationen

Ab Juli 2025 Kirchenratspräsidentin der reformierten Landeskirche BL  
Juli 2004 bis Juni 2025 Pfarrerin der ref. Kirchgemeinde Laufental (80%)  
2004 bis 2006 Zu ca. 20% Lehrperson am Progymnasium Laufental für Religion und Ethik  
2001 bis 2004 Anstellung als Associate Pastor in der Presbyterian Church USA, Old First Church in Huntington, NY  
Mai bis Dez. 2000 Interimpfarrerin in den ref. Kirchgemeinden Othmarsingen (50%) und Umiken-Riniken-Villnachern (30%)

### Ausbildung

1999 bis 2000 Vikariat bei Pfr. Richard Nöthiger in der ref. Kirchgemeinde Aarau  
1996 sechs wöchiger CPT Kurs am Kantonsspital in Aarau  
1995 Praktisches Semester (BE) in der ref. Kirchgemeinde Wynau und im Projekt Lebensraum in Luzern (Arbeit im Suchtbereich)  
1995 bis 1999 Theologiestudium an der evang. theologischen Fakultät der Universität Bern. Staatsexamen/Lizentiat  
1997 bis 1998 Theologiestudium am Pittsburgh Theological Seminary, PA, USA. Master of Sacred Theology  
1992 bis 1995 Theologiestudium an der evang. theologischen Fakultät der Universität Zürich. Propädeutikum  
1988 bis 1992 Alte Kantonsschule Aarau, Typus B mit Hebräisch.

## Übersicht verschiedene Schlüssel EKS Mitgliedkirchen ab 2023

	Schlüssel								
	EKS	KIKO	Ref. Medien	LGBK	Fokus Theol.	Konkordat	WB-CH	e.G. DDK	
AG	7.770%	8.92%	9.02%	8.96%	8.97%	12.43%	8.15%	9.00%	AG
AI/AR	1.161%	1.33%	1.35%	1.34%	1.34%	1.86%	1.22%	1.34%	AI/AR
BE-JU-SO	25.449%	27.67%	27.91%	27.80%	27.82%	0.00%	26.68%	27.90%	BE-JU
BL	4.488%	5.15%	5.20%	5.18%	5.18%	7.18%	4.70%	5.20%	BL
BS	1.383%	1.59%	1.60%	1.60%	1.60%	2.21%	1.45%	1.60%	BS
FR	1.401%	0.80%	0.00%	0.81%	0.81%	1.12%	1.47%	0.81%	FR
GE	1.059%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	1.11%	0.00%	GE
GL	0.566%	0.65%	0.66%	0.65%	0.65%	0.91%	0.59%	0.66%	GL
GR	3.095%	3.55%	3.58%	3.57%	3.57%	4.95%	3.24%	3.58%	GR
LU	1.740%	2.00%	2.01%	2.01%	2.01%	2.78%	1.82%	2.01%	LU
NE	0.813%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.85%	0.00%	NE
NW	0.225%	0.26%	0.26%	0.26%	0.26%	0.36%	0.24%	0.26%	NW
OW	0.171%	0.20%	0.20%	0.20%	0.20%	0.27%	0.18%	0.00%	OW
SG	5.306%	6.09%	6.15%	6.12%	6.13%	8.49%	5.56%	6.14%	SG
SH	1.272%	1.46%	1.47%	1.47%	1.47%	2.03%	1.33%	1.47%	SH
SO	1.030%	1.18%	1.19%	1.19%	1.19%	1.65%	1.08%	1.19%	SO
SZ	0.770%	0.88%	0.89%	0.89%	0.89%	1.23%	0.81%	0.89%	SZ
TG	4.156%	4.77%	4.81%	4.79%	4.80%	6.65%	0.00%	4.81%	TG
TI	0.123%	0.02%	0.00%	0.02%	0.00%	0.03%	0.13%	0.00%	TI
UR	0.067%	0.08%	0.08%	0.08%	0.08%	0.11%	0.07%	0.00%	UR
VD	8.660%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	9.08%	0.00%	VD
VS	0.229%	0.05%	0.00%	0.05%	0.00%	0.00%	0.24%	0.00%	VS
ZG	1.324%	1.52%	1.53%	1.53%	1.53%	2.12%	1.39%	1.53%	ZG
ZH	27.291%	31.34%	31.61%	31.51%	31.51%	43.64%	28.62%	31.60%	ZH
EMK	0.451%	0.49%	0.50%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	EMK
	100.000%	100.00%	100.02%	100.03%	100.01%	100.02%	100.01%	99.99%	

Die Berechnung der Schlüssel erfolgt gemäss Mitgliedschaft und gewichtet nach Anteil der deutschsprachigen Bevölkerung.

Der Anteil der deutschsprachigen Bevölkerung wurde 2022 neu erhoben.

Finanzbeiträge für das Jahr 2026

Trakt.	Finanzgesuche	Gesuche 2025	Antrag Ausschuss 2025	Zusagen Miki 2025	Gesuche 2026	Antrag Ausschuss für Konferenz
5	Geschäftsstelle KIKO total	CHF 93'200.00	CHF 93'200.00	CHF 93'200.00	CHF 95'050.00	CHF 75'000.00
6a	HRU Aus- Weiterbildung (alle 2 Jahre)	CHF -			CHF 15'000.00	CHF 15'000.00
6b	koju, Beiträge an Jugendorganisationen	CHF 145'000.00	CHF 145'000.00	CHF 145'014.00	CHF 145'000.00	CHF 135'000.00
6c	Seelsorge Aus- und Weiterbildung AWS	CHF 120'000.00	CHF 120'000.00	CHF 120'012.00	CHF 120'000.00	CHF 120'000.00
6d	femmes protestantes (Ehemals EFS)	CHF 100'000.00	CHF 100'000.00	CHF 100'000.00	CHF 100'000.00	CHF 100'000.00
6e	TDS Aarau	CHF 100'000.00	CHF 80'000.00	CHF 79'992.00	CHF 140'000.00	CHF 100'000.00
6f	Arbeitsstelle Gefängnisseelsorge AST	CHF 20'100.00	CHF 20'100.00	CHF 20'152.00	CHF 20'500.00	CHF 20'000.00
6g	Pfarrfrauenvereinigung	CHF -	abgeschlossen			
6h	Schaustellerpfarramt	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00	CHF 15'030.00	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00
6i	Jahrbuch für Kirchenrecht	CHF 6'000.00	CHF 6'000.00	CHF 5'930.00	CHF 6'000.00	CHF 6'000.00
6k	srakla/Bäuerliches Sorgentelefon	CHF 23'000.00	CHF 20'000.00	CHF 19'898.00	CHF 23'000.00	CHF 20'000.00
6l	Internetseelsorge "seelsorge.net"	CHF 70'000.00	CHF 70'000.00	CHF 70'043.00	CHF 70'000.00	CHF 70'000.00
6m	oeku	CHF 30'000.00	CHF 30'000.00	CHF 29'997.00	CHF 30'000.00	CHF 30'000.00
	oeku-Zusatz*	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 9'799.00		
6n	IRAS COTIS	CHF 30'000.00	CHF 25'000.00	CHF 24'881.00	CHF 30'000.00	CHF 25'000.00
6o	Verein "relinfo"	CHF 112'000.00	CHF 112'000.00	CHF 111'429.00	CHF 112'000.00	CHF 110'000.00
6p	Ausbildung für MA in Migrationskirchen	CHF 50'000.00	CHF 50'000.00	CHF 50'045.00	CHF 50'000.00	CHF 50'000.00
6q	Jugendkirchentag	CHF 25'000.00	CHF 25'000.00	CHF 25'076.00	CHF 50'000.00	CHF 50'000.00
6r	Verband Kind und Kirche: allg. Beitrag	CHF 15'000.00	CHF 10'000.00	CHF 10'049.00	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00
6s	RGOW (G2W)	CHF 75'000.00	CHF 75'000.00	CHF 74'991.00	CHF 75'000.00	CHF 70'000.00
7a (alt)	Kirche und Tourismus**	CHF 15'000.00	CHF -			
7b	Resilyou	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00	CHF 19'998.00	CHF -	
7c (neu)	feminist. Theologie, femmes protestantes				CHF 44'510.00	CHF 15'000.00
7d	Weltgebetstagskommission	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00	CHF 9'949.00	CHF -	
7a (neu)	ECCE				CHF 28'000.00	CHF 10'000.00
			CHF -			
		<b>CHF 1'084'300.00</b>	<b>CHF 1'036'300.00</b>	<b>CHF 1'035'485.00</b>	<b>CHF 1'184'060.00</b>	<b>CHF 1'051'000.00</b>

**Protokoll**  
**Der 1. Ausschuss-Sitzung vom 20. März 2025**  
**Von 9.15 Uhr bis 12.30 Uhr**  
**Hirschengraben 7, 8001 Zürich**

Teilnehmende		
Präsidium	NWCH	Pfr. Christoph Herrmann
Vizepräsidium	ZH	Bruno Kleeb
Mitglieder	BEJUSO	Annette Geissbühler (bis 11.30 Uhr)
	GR	Pfr. Christoph Zingg
	LU	Dr. rer. pol. Norbert Schmassmann
	SH	Pfr. Wolfram Kötter

## TRAKTANDEN

- 1 Begrüssung/Genehmigung Traktandenliste**
- 2 Protokolle**
- 2.1 Genehmigung Protokoll Ausschuss-Sitzung 23.08.2024**
- 2.2 Kenntnisnahme Protokoll Konferenz vom 29.10.2024**
- 3 KIKO-Verteilschlüssel gültig ab 2026**
- 4 Information über Gespräch mit der RKZ am 8.01.2025**
- 5 Geschäftsstelle KIKO: Rechnungsabnahme 2024 und Budget 2026**  
KIKO-Geschäftsstelle mit Geschäftsstellen
  - KIKO
  - RPF
  - KOJU
- 6 wiederkehrende Finanzgesuche/ Beiträge/ Projekte**
  - a) RPF Projekte: HRU-Ausbildung
  - b) KOJU, Projekte und Finanzbeiträge
  - c) Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS
  - d) Femmes protestantes (ehemals EFS)
  - e) Theologisch diakonisches Seminar Aarau TDS
  - f) Ökumenische Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge „AST“
  - g) Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung (kein Gesuch)
  - h) Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt TPSC
  - i) Jahrbuch für Kirchenrecht
  - k) SRAKLA / Bäuerliches Sorgentelefon
  - l) Internetseelsorge "seelsorge.net"
  - m) oeku Kirche und Umwelt
  - n) IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
  - o) Verein relinfo
  - p) CAS für Mitarbeitende in Migrationskirchen
  - q) Jugendkirchentag
  - r) Verband Kind und Kirche
  - s) RGOW

- 7 Befristete und neue Gesuche**
  - a) ECCE
  - b) Resilyou
  - c) Femmes protestantes: Fem. Theologie auf Social media
- 8 Kenntnisnahme Jahresbericht fokus theologie / Budget 2026**
- 9 Resilyou: Auszahlung Beitrag 2025**
- 10 Wahl eines Mitgliedes aus der Nordwestschweiz für den KIKO-Ausschuss**
- 11 GS KIKO: Planung Nachfolge E. Bächle / koju: Wechsel Präsidium**
- 12 Vorbereitung der KIKO Konferenz vom 2. Juni 2025**
- 13 Verschiedenes**
- 13.1 Gastreferate Herbstkonferenz 2025**

#### **1 Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste**

Christoph Herrmann begrüsst die Anwesenden und liest einen kurzen Text aus einem Büchlein mit alten irischen Segenssprüchen.  
Die Traktandenliste ist genehmigt.

#### **2.1 Genehmigung Protokoll Ausschuss-Sitzung vom 23.08.2024**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

#### **2.2 Kenntnisnahme Protokoll Konferenz vom 29.10.2024**

Das Protokoll wird den Mitgliedkirchen zur Annahme empfohlen.

#### **3 KIKO-Verteilschlüssel 2026**

Der KIKO-Beitragsschlüssel, welcher für die Beiträge 2024 erstmals angewendet wurde, ist auch für die Berechnung der KIKO-Beiträge 2026 gültig.

#### **4 Information über Gespräch mit der RKZ am 8.01.2025**

Am 8. Januar 2025 haben sich je eine Delegation von KIKO und RKZ (Römisch-Katholische Zentralkommission) zu einer Sitzung getroffen. Die Initiative kam von der RKZ, weil diese per 2027 die Leistungsvereinbarungen mit den Institutionen erneuert. Darunter befinden sich auch ökumenisch getragene Institutionen.

Die KIKO sieht eine gewisse Schwierigkeit beim Beitrag an die AWS. Die RKZ beteiligt sich noch nicht lange mit CHF 51'000 pro Jahr. Da die Abschlüsse katholischer Kursteilnehmenden gering ist, soll der Beitrag der RKZ für die Jahre 2027 und 2028 halbiert werden. Ab 2029 ist ein Beitrag pro Abschluss angedacht.

Das Gespräch wurde von beiden Seiten sehr begrüsst und soll jährlich stattfinden. Die nächste Sitzung ist im März 2026 geplant.

#### **Allgemeines zu den Gesuchen:**

Insgesamt sind Gesuche in der Höhe von CHF 1'184'060 eingetroffen. Das Gesuch «Jugendkirchentag» wird voraussichtlich bis 2028 von der KIKO unterstützt. Neu eingegangen sind die Gesuche von «ECCE» und «Femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social media». Es handelt sich um einmalige Gesuche. Die Weltgebetstagskommission verzichtet auf ein weiteres Gesuch, da ein grosser Teil der Reorganisationsarbeit abgeschlossen werden konnte. In einer Mail bedankte sich die Kommission für die Gesprächsbereitschaft im Jahr 2023. Das Gespräch hätte den Vorstand ermutigt, die Reorganisation schnell anzupacken. Dank der Überbrückungsfinanzierung konnte die Verbesserung der Prozesse rasch umgesetzt werden. Der KIKO-Ausschuss hat entschieden, Beiträge auf CHF 100 auf- oder abzurunden.

#### **5 Geschäftsstelle KIKO: Rechnungsabnahme 2024 und Budget 2026**

- KIKO-Geschäftsstelle mit Geschäftsstellen
- KIKO
  - RPF

- KOJU

**Beantragte Summe 2024:** CHF 95'050

Die Gesamtrechnung KIKO weist einen Gewinn in der Höhe von CHF 4'156.40 auf. Der Gewinn lässt sich wie folgt erklären:

- Die Geschäftsstellen schliessen mit einem Überschuss von CHF 9'040.40 ab. Die Détails dazu sind unter den einzelnen Geschäftsstellen erläutert.
- Der Gewinn fällt schliesslich um CHF 5'000 tiefer aus, weil
  - Das Jahrbuch für Kirchenrecht CHF 6'000 erhielt (anstelle von 5'000).
  - Der Ausschuss für die letzte Pfarrfrauentagung einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 2'000 bewilligte.
  - Transitorische Verbuchungen bei den koju-Beiträgen in der Höhe von CHF 2'000 nicht gemacht wurden.

**Kostenstellen der Gesamtgeschäftsstelle KIKO:**

Für die Geschäftsstelle wurde bei den Mitgliedkirchen CHF 96'600 eingefordert. (effektiv einbezahlt CHF 96'636).

Effektive Kosten für alle drei Teilbereichsgeschäftsstellen: CHF 87'559.60 (budgetiert CHF 96'600).

**Teilbereich KIKO:**

Die Lohnkosten der Geschäftsstelleninhaberin sind um CHF 3'230 niedriger als budgetiert. Der Aufwand der Geschäftsstelle wird mit den effektiv geleisteten Stunden verrechnet. Die Kosten für die Geschäftsstelle und die Konferenz belaufen sich auf CHF 2'655.20. Der Mehraufwand entstand, weil die Geschäftsstellenleiterin mehrmals nach Bern reisen musste, um die neue koju-Geschäftsstellenleiterin einzuarbeiten. Der grosse Mehraufwand entstand bei «Dienstleistung Dritter», weil der Support für die neue Homepage von externer Stelle gemacht werden muss. Es wurden nur CHF 400 budgetiert, der Aufwand betrug CHF 1'770.80.

**Teilbereich RPF:**

Die Lohnkosten des Stelleninhabers wurden mit CHF 4'418.80 zu hoch budgetiert. Nebst den Reisespesen des Geschäftsstellenleiters fielen keine weiteren Kosten bei der Geschäftsstelle an. Der Beitrag für die Tagung wurde ebenfalls nicht voll ausgeschöpft.

**Teilbereich koju:**

Die Ausgaben der Geschäftsstelle koju fallen um CHF 2'454.40 tiefer als budgetiert aus. Da die Geschäftsstelle koju 2 Monate vakant war, fielen in allen Bereichen tiefere Kosten an.

**Eigenkapital KIKO:**

Das Eigenkapital beträgt nach der Verbuchung des Gewinns CHF 136'520.02

**Projektkosten RPF:**

Für den Ausbildungslehrgang 2024/2025 wurde der Beitrag in der Höhe von CHF 14'917 an das tbi überwiesen.

**Projektkosten koju:**

Eingang der Mitgliedkirchen: CHF 144'878

Insgesamt wurden für Projekte und Sockelbeiträge CHF 146'590 ausgegeben.

Die Jahresrechnung KIKO wird vom Ausschuss genehmigt.
---

## **Budget 2026**

Als Grundlage dient die Jahresrechnung 2024 der Gesamtgeschäftsstelle KIKO. Beim Teilbereich KIKO-Geschäftsstelle muss berücksichtigt werden, dass die Geschäftsstellenleiterin im Frühjahr 2026 pensioniert wird und die Nachfolge eingearbeitet werden muss.

### **Teilbereich KIKO und Gesamtkoordination:**

Die Totalkosten werden rund CHF 35'900 betragen. Die ordentlichen Ausschuss-Sitzungen und Konferenzen werden vor Ort stattfinden. Der Personalaufwand wird nur um CHF 1'000 angepasst, da in den Vorjahren immer etwas zu hoch budgetiert wurde. Die Kosten für Dienstleistungen Dritter müssen nach oben korrigiert werden. Die Kosten für die Revision belaufen sich neu auf CHF 2'000. Für den Support der Homepage müssen CHF 2'000 eingeplant werden.

### **Teilbereich RPF:**

Die Lohnkosten des Stelleninhabers werden rund CHF 41'000 betragen, Für die Infrastrukturkosten verrechnet die St. Galler-Kirche CHF 1'800. Zur Weiterbildung wird eine ganztägige Tagung mit CHF 600 budgetiert.

### **Teilbereich koju:**

Die Lohnkosten werden mit CHF 12'000 budgetiert. Für die Benützung der Infrastruktur und für den Aufwand der Lohnbuchhaltung verrechnet die Berner Kirche CHF 1'200. Für die Geschäftsstelle werden die Zahlen von 2025 übernommen, da die Geschäftsstelle wieder normal besetzt ist. Die Kosten für die koju-Mailadresse belaufen sich auf rund CHF 350.00. Somit ist mit Kosten in der Höhe von CHF 14'750 zu rechnen.

Für die Gesamtgeschäftsstelle KIKO ist mit einem **Gesamtaufwand von CHF 95'050** zu rechnen.

Da die KIKO über ein Eigenkapital verfügt, welches höher ist als ein Jahresbudget, kann ein um CHF 20'000 niedriger Beitrag bei den Mitgliedkirchen eingefordert werden.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 75'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **6 wiederkehrende Finanzgesuche/ Beiträge/ Projekte**

### **6a RPF Projekte: HRU-Ausbildung**

**Beantragte Summe:** CHF 15'000

Das Gesuch wird alle 2 Jahre eingereicht. Der letztjährige Kurs wurde von 20 Teilnehmenden im März 2025 mit der Diplomierung abgeschlossen. Der neue Kurs wird im Januar 2026 starten. Die auf den letzten Kurs durchgeführten Änderungen bei der Leitungsstruktur hat sich bewährt und das Zusammenwirken von Steuergruppe und Kursleitung ist eingespielt. Aus diesem Grund wird der neue Kurs im gleichen Rahmen geplant und durchgeführt werden. Es liegen bereits 8-10 Voranfragen für den kommenden Kurs vor.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

### **6b KOJU, Projekte und Finanzbeiträge**

**Beantragte Summe:** CHF 145'000

Koju richtet Sockelbeiträge an Partnerorganisationen, Sockelbeiträge an Junior-Partnerorganisationen und Leistungsbeiträge an Partnerorganisationen aus. Refine

(Jugendkirchentag) wird nicht über die Koju finanziert. Seit der Jugendkirchentag jährlich mit einem KIKO-Beitrag unterstützt wird, beläuft sich der Beitrag für die Koju auf CHF 145'000.

Die Koju beantragt für 2026 wiederum CHF 145'000. Da der Jugendkirchentag bis zur Integration unter das Kostendach der EKS mit höheren Beiträgen unterstützt wird, muss der KIKO-Beitrag an die Koju mit CHF 10'000 gekürzt werden.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 135'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
--

### **6c Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS**

**Beantragte Summe:** CHF 120'000

2024 haben an 109 Tagen insgesamt 330 Personen in einem der sechs Studiengänge der AWS bzw. in einem studienübergreifenden B-Modul Weiterbildungen absolviert.

Die Ausweitung eines Kurses in französischer Sprache in der Romandie (Einführungskurs Systematische Seelsorge) kam knapp nicht zustande, wird jedoch 2025 wieder angeboten.

Die Planung der Integration von Asylheimseelsorge in den CAS SSMV ist weit fortgeschritten.

Die angepassten Module werden ab 2026 angeboten.

Die AWS weist nach der Rechnungsabgrenzungen, die aus der Uni-Buchhaltung nicht ersichtlich sind, einen Verlust von CHF 27'674.91 aus.

Die AWS profitiert weiterhin davon, dass die Infrastrukturkosten tief gehalten werden, weil die Kursräume der Universität für die AWS kostenlos genutzt werden können.

Längerfristig wird die RKZ Kürzungen bei ihren Beiträgen vornehmen (siehe Traktandum 4).

Der Ausschuss beantragt:

CHF 120'000 ins Budget 2025 aufzunehmen.
--

### **6d Femmes protestantes (ehemals EFS)**

**Beantragte Summe:** CHF 100'000

Die „femmes protestantes“ (ehemals Evangelische Frauen Schweiz) hat 2025 eine umfassende strategische und strukturelle Weiterentwicklung durchlaufen.

Zentrale Massnahmen waren die Erarbeitung einer neuen Vision und Mission, ein neuer Name sowie die Schaffung eines Lenkungsgremiums. Es wurde eine Fundraising-Strategie entwickelt und die Vorstandskompetenzen durch neue Mitglieder gestärkt. Das neue Präsidium wird an der Delegiertenversammlung im Mai gewählt.

In der kirchenpolitischen Arbeit engagierten sich die «femmes protestantes» stark für gleichstellungsrelevante Anliegen. Die Zusammenarbeit mit der Sonntagsallianz und dem SKF wurde durch Veranstaltungen und gemeinsame Projekte intensiviert.

Aktuell liegt der Fokus auf der Umsetzung der Fundraising-Strategie, dem Aufbau einer Online-Community und der Überarbeitung interner Regelwerke.

Besonders wichtig ist die Aufarbeitung von spirituellem und sexualisiertem Machtmissbrauch in kirchlichen Kontexten. Projekte wie feministische Weihnachtsgeschichten und feministische Theologie auf sozialen Medien wurden gestartet.

Für 2026 plant femmes protestantes ein neues Projekt zur Stärkung Betroffener von sexualisiertem und spirituellem Machtmissbrauch, die Entwicklung einer umfassenden Strategie für die kirchenpolitische Arbeit sowie die Erarbeitung eines Konzepts für das Legate-Marketing.

Der KIKO-Beitrag von CHF 100'000 ist gut vertretbar, zumal die EFS einen wichtigen Beitrag für Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft leisten.



Der Ausschuss beantragt:

CHF 100'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

#### **6e Theologisch-diakonisches Seminar Aarau TDS**

**Beantragte Summe:** CHF 140'000

Das TDS weist 2024 einen Verlust in der Höhe von CHF 153'850 aus. Die liquiden Mittel betragen Ende 2024 CHF 154'668, was in Anbetracht des Betriebsaufwands von etwas mehr als CHF 3 Mio. eher bescheiden ist. Das Eigenkapital betrug Ende 2024 CHF 4'400'004, was bei einer Bilanzsumme von CHF 7'848'875 einen soliden Wert darstellt.

Bis anhin hat das TDS von der KIKO im Durchschnitt ca. CHF 70'000 (für 2025 CHF 80'000, in den vorherigen 3 Jahren jeweils CHF 60'000) erhalten. Der TDS-Antrag beruht auf diesen Durchschnittsbetrag von CHF 70'000 sowie zusätzlichen CHF 70'000, um den zu erwarteten Spendenrückgang zu überbrücken.

Nebst dem Spendenrückgang macht dem TDS die Tatsache zu schaffen, dass an sich Räumlichkeiten für bis zu 25 Personen pro Klasse verfügbar wären, sich aber in den letzten zwei Jahren weniger Studierende für die Ausbildung angemeldet haben. Dies, obwohl die Zahl der Interessierten, die an den Schnuppernachmittagen teilnahmen, immer etwa gleich hoch war.

Gemäss TDS hält sich der Aufwand für das Führen einer Klasse in etwa gleich – unabhängig davon, ob sich 15, 20 oder 25 Studierende melden. Allerdings ist die Auswirkung auf der Ertragsseite deutlich zu spüren. Die Geschäftsleitung ist sich dieser Diskrepanz bewusst und versucht einerseits präsent zu sein und ihre Marketingmassnahmen effektiver zu gestalten. Weiter trifft das TDS Massnahmen, um ihre Ausgaben tief zu halten.

Der Ausschuss schlägt vor, den Beitrag vom letzten Jahr um CHF 20'000 zu erhöhen und den Mitgliedkirchen somit den Beitrag in der Höhe von CHF 100'000 zu empfehlen. Einen Beitrag in der Höhe von CHF 140'000 erachtet er als zu hoch. Das TDS soll einen Anreiz erhalten, eigene Anstrengungen zu unternehmen.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 100'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

#### **6f Ökumenische Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge "AST"**

**Beantragte Summe:** CHF 20'500

Die Notwendigkeit dieser Arbeitsstelle ist unbestritten.

Die Aufgaben und Ziele des Stelleninhabers sowie deren übergeordnete Begleitkommission basieren auf der Leistungsvereinbarung mit den Institutionen Fastenaktion, der RKZ, der Schweizerischen Bischofskonferenz sowie der EKS.

Der Beitrag erfährt wegen der Lohnanpassung des Stelleninhabers eine leichte Korrektur. Mittlerweile haben alle kantonalen Ämter für Justizvollzug die Notwendigkeit der Intensivierung der Arbeit für Straftlassene und die Angehörigenarbeit erkannt. Im Kanton Zürich konnte eine feste ökumenische Teilzeitstelle für Straftlassene (Comeback) geschaffen werden. Das ökumenische Pilotprojekt für Angehörige von Inhaftierten (Extramural) läuft noch bis Mitte 2026. Beide Projekte zeigen eine Wirkung, die über die Kantonsgrenze hinaus gehen. Der Stelleninhaber ist in vielen Medienhäusern der Schweiz bekannt, so dass er immer wieder über die Gefängnisseelsorge in verschiedenen Medien berichten kann.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 20'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

### **6g Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung**

**Beantragte Summe:** CHF 0

Die Pfarrfrauentagung findet nicht mehr statt und erscheint ab 2026 nicht mehr auf der Traktandenliste.

### **6h Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt TPSC**

**Beantragte Summe:** CHF 15'000

Über die Probleme des Vereins wurde an der Herbstkonferenz 2023 informiert. In der Zwischenzeit ist der Trägerschaftsverein wieder gut aufgestellt. Ein Gespräch mit einer Vertretung des KIKO-Ausschusses und den Vereinsverantwortlichen des TPSC fand im September 2024 statt. Der Vereinsvorstand ist vollzählig und das Pfarramt ist seit August 2024 wieder definitiv besetzt. Wie wichtig das Pfarramt für die Vereinsmitglieder ist, wurde beim Gespräch sehr deutlich sichtbar.

Die liquiden Mittel betragen Ende 2024 CHF 69'572, das Eigenkapital CHF 73'952.

Der Verlust betrug CHF 641.

Bei einem Jahresumsatz von rund CHF 50'000 sind genügend liquide Mittel vorhanden. Die KIKO trägt rund 27% der Ausgaben.

In den Budgets 2025 und 2026 ist insgesamt ein Verlust von CHF 10'500 budgetiert. Es muss darauf geachtet werden, dass die Defizite nicht dazu führen, dass das Eigenkapital zu stark reduziert wird.

Der KIKO-Ausschuss möchte am beantragten Beitrag festhalten.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

### **6i Jahrbuch für Kirchenrecht**

**Beantragte Summe:** CHF 6'000

Die Tätigkeit des SVEK umfasst jährlich 2 Elemente: Die Durchführung der Jahrestagung sowie die Herausgabe des Schweizerischen Jahrbuchs für Kirchenrecht. 2024 erschien der 28. Band.

Die Tagung mit hochkarätigen Referent:innen lässt sich nicht alleine durch die Mitglieder- und Tagungsbeiträge finanzieren. Die Tagung 2024 fand im Januar in Aarau statt und befasste sich mit den Fragen rund um die «Digitalisierung in der Kirche», mit einem Schwerpunkt im Bereich des Datenschutzes. Die Tagung 2025 widmete sich dem Thema: «Aufsicht und Visitation in der Kirche». Die Tagung 2026 befindet sich in der Vorbereitung.

Der Verein leistet eine wichtige Arbeit für die Kirchen. Das Jahrbuch ist ein sehr nützliches, gut verständliches Nachschlagewerk.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 6'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
--

### **6k SRAKLA / Bäuerliches Sorgentelefon**

**Beantragte Summe:** CHF 23'000

Wie vor einem Jahr in Aussicht gestellt, haben SRAKLA (schweiz. Reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft) und das Bäuerliches Sorgentelefon im Herbst 2024 fusioniert. Sie haben mit Hans Jörg Rüeegsegger Nationalrat einen neuen Präsidenten gewählt, der ein politisches Schwergewicht ist. Der bisherige Präsident, Andri Kober arbeitet neu ehrenamtlich im Vorstand mit.

Die Sorgen der Landwirtschaft lagen letztes Jahr insbesondere bei Veränderungsprozessen, Büroorganisation und Schuldensanierung. Ausserdem gab es Anrufe zu Suizid. Die Beratungen konnten zahlenmässig leicht gesteigert werden.

Ziel im kommenden Jahr ist u.a. das Gewinnen aller Landeskirchen und Kirchgemeinden als korporative Mitglieder des Vereins Bäuerliches Sorgentelefon. Man möchte eine breite, kirchliche Abstützung, um ein Zeichen gegenüber der treuen ländlichen Bevölkerung zu setzen. Ausserdem bieten sie das Fachcoaching (Puureseelsorg) als Weiterbildung für Pfarrpersonen im Konkordat und für REFBEJUSO an.

Finanziell war die SRAKLA letztes Jahr defizitär mit rund - CHF15'200, wohingegen das Bäuerliche Sorgentelefon mit fast CHF 24'000 im Plus abschloss. Die liquiden Mittel beider Organisationen zusammen betragen Ende 2024: CHF 244'300.

Im gemeinsamen Budget für 2026 beträgt der KIKO-Beitrag CHF 20'000. Es wird mit einem leichten Defizit von – CHF 9'500 gerechnet, wobei die Spenden moderat einkalkuliert worden sind. Es ist unbestritten, dass gute und wichtige Arbeit geleistet wird

Der KIKO-Ausschuss möchte am letztjährigen Beitrag in der Höhe von CHF 20'000 festhalten.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 20'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

#### **6l Internetseelsorge "seelsorge.net"**

**Beantragte Summe:** CHF 70'000

Die Zahlen im Jahresbericht zeigen auf, wie wichtig die Internetseelsorge ist: insgesamt wurden 1'540 Neuanfragen bearbeitet, von Seelsorgenden wurden 6'639 Mails an User versendet.

Zum Jahresende 2024 waren 33 Seelsorgende für seelsorge.net tätig. 9 Seelsorgende haben ihre Tätigkeit beendet, 1 neue Seelsorgerin konnte nach der Probezeit ins Team aufgenommen werden. 4 weitere Seelsorgende befinden sich in der Probezeit. 2025 feiert seelsorge.net das 30 jährige Bestehen.

Die Gewinnung neuer Seelsorgender, insbesondere der jüngeren Generation gilt als Dauerthema.

Für das Jahr 2026 soll der Einsatz von künstlicher Intelligenz sowie die Einführung einer App geprüft werden.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 70'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

#### **6m oeku, Kirche und Umwelt**

**Beantragte Summe:** CHF 30'000

Die oeku schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust in der Höhe von rund CHF 77'000 ab. Das Defizit war voraussehbar, weil der Co-Fachstellenleiter per März 2025 in Pension ging und die Stelle eine gewisse Zeit doppelt besetzt war. Der Rückgang von Spenden und Kollekten sowie die Absage verschiedener Kurse (zu wenig Anmeldungen) führten zu einem grösseren Defizit als erwartet.

Die Schwerpunkte der bisherigen Arbeit (SchöpfungsZeit, Umweltpraxis und Umweltpolitik) werden mit kirchlichen Werken und Landeskirchen weitergeführt. Neu sind Kurse zur Einführung einer kirchlichen Treibhausgasbilanzierung, Einführungs-, Fortgeschrittenen- und Refresh-Kurse zum «Grünen Datenkonto» und zum Umweltmanagement «Grüner Guggel» geplant.

Da oeku in der gesamten Schweiz tätig ist, ist längerfristig zu überlegen, ob die EKS die Finanzierung übernehmen müsste.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 30'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

## **6n IRAS COTIS, interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz**

**Beantragte Summe:** CHF 30'000

IRAS COTIS verfügt per Ende 2024 über ein geringes Eigenkapital (CHF 35'628.99). Das Betriebsbudget beträgt CHF 804'000.

Die RKZ hat ihren Beitrag für 2025/2026 auf CHF 40'000 erhöht. CER kann keine Sockelbeiträge mehr an IRAS COTIS zahlen. Dies nimmt IRAS COTIS zum Anlass, das Gesuch an die KIKO um CHF 5'000 zu erhöhen und beantragt deshalb auf CHF 30'000. Alle Themen rund um den religiösen Frieden haben seit dem Ausbruch des Gazakrieges an gesellschaftspolitischer Bedeutung zugenommen.

Die Gesamthöhe der Gesuche erlaubt keine Erhöhung des Beitrages. Auch bei IRAS COTIS ist längerfristig zu überlegen, ob die EKS den Beitrag übernehmen müsste.

Der KIKO-Ausschuss möchte am bisherigen Beitrag festhalten. Es gibt bei verschiedenen Institutionen unterschiedliche Beitragsleistungen von katholischer oder reformierter Seite. Eine Angleichung an das Niveau des höheren Beitrages ist nicht in jedem Fall möglich.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 25'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **6o Verein relinfo**

**Beantragte Summe:** CHF 112'000

Wie in den Vorjahren stellt «relinfo» sehr gute und aussagekräftige Unterlagen zu. Die Zahl der Anfragen wächst stetig. Stark angestiegen sind die Erkundigungen zu den beiden Schwester-Freikirchen «Mustard Seed Chapel MSC» und «Erste Liebe Kirche», die beide aus Ghana stammen und in der Schweiz, zum Teil mit fragwürdigen Methoden unter jungen Menschen intensiv werben. Weiterhin gibt es viele Anfragen zu den Post-Corona-Bewegungen.

Die Webseite wurde weiter ausgebaut. Die Zahl der Einträge zu einzelnen Gemeinschaften wurde von 1'100 auf 1'250 erhöht. Die Zahl der Webseite-Besuchenden stieg von 213'508 auf 255'169 im Jahr 2024.

In den letzten zwei Jahren hat sich die weltanschauliche Werbung für junge Menschen in den Social-Media Kanal «Tiktok» verlagert. Kritische Aufklärung ist weitgehend absent. Relinfo möchte diese Lücke mit erklärenden Videos schliessen. Zudem soll auf die Berichte auf der Webseite verwiesen werden, so dass junge Menschen auf diese Informationsquelle aufmerksam werden.

Um der Mitfinanzierung der Arbeit von Relinfo durch katholische Landeskirchen Ausdruck zu geben, hat Relinfo mit den Vertretenden des Beirats beschlossen, den Untertitel der Informationsstelle neu zu formulieren. Seit 1. Juli 2024 lautet die Bezeichnung: «Relinfo – Kirchliche Fachstelle Religionen – Sekten – Weltanschauungen»

Relinfo verfügt über wenig Eigenkapital. Die KIKO finanziert Relinfo jährlich mit rund CHF 112'000. Die Beiträge der katholischen Kirchen belaufen sich auf CHF 30'000.

Der KIKO-Ausschuss befürwortet den Betrag in der Höhe von CHF 110'000.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 110'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
--

## **6p CAS Ausbildung für Mitarbeitende in Migrationskirchen**

**Beantragte Summe: CHF 50'000**

Der Schlussbericht bezieht sich nochmals auf CAS-Kursjahr 23/24 und nicht auf das Kalenderjahr.

Die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich bewährt und wurden beibehalten. Es mussten diverse Kosteneinsparungen bereits während der Durchführung vorgenommen werden.

Grund dafür sind die fehlenden Einnahmen: nur 1 Person hat die vollen Kurskosten von CHF 5'000 bezahlt und 10 Personen die reduzierten von CHF 800. 15 Personen besuchen das CAS.

Aktuell wurden Lerntagebücher nicht als Hausaufgabe, sondern am Schluss der Kurseinheit vor Ort verfasst. So konnte man für die Folgemodule jeweils sofort reagieren. Es wurden aus Kostengründen nur 4 Kurswochenenden durchgeführt mit Übernachtungen in der Jugendherberge (statt Kartause und Kloster) und die anderen Module als Tageskurse konzipiert, welche vor Ort an der Uni Basel stattfanden. Die Teilnehmenden-Gruppe war gut durchmischt. Trotzdem wäre wünschenswert, wenn inskünftig mehr Personen aus den Landeskirchen dabei wären. Im Jahr 2025 sollen sogar nur noch 3 Kurswochenende stattfinden. Die Evaluation wird zeigen, ob sich trotzdem der soziale Kurszusammenhalt erhalten lässt.

Dank dem raschen Umdisponieren während der Kursdurchführung, konnten Kosteneinsparungen von CHF 25'000 umgesetzt und somit ein grösseres Defizit verhindert werden. Das Defizit belief sich auf CHF 3'847. Die Planung des CAS 2025 berücksichtigt die Erkenntnisse der letzten beiden Durchführungsjahre, um die Finanzierung des Kurses nachhaltig zu sichern.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 50'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **6 q Jugendkirchentag**

**Beantragte Summe: CHF 50'000**

2024 und 2025 wurde wegen Verschiebung des Anlasses um 1 Jahr je CHF 25'000 gesprochen. Alle 2 Jahre in den ungeraden Jahren soll ein Jugendkirchentag durchgeführt und somit wieder ein Beitrag in der Höhe von CHF 50'000 gesprochen werden.

Der Jahresbericht 2024 zeigt auf, dass der Vertrag zwischen Verein und Landeskirchen ZH&SH für die Durchführung im kommenden Oktober 2025 unterzeichnet worden ist. Das Budget beläuft sich auf rund 850'000 Fr. Die Synode der Zürcher Landeskirche hat eine Defizitgarantie in der Höhe von CHF 200'000 gesprochen. Die Vorbereitungen sind nach einem Leitungswechsel im Projektteam Zürich gut angelaufen. Der Anlass wird in drei verschiedenen Hallen in Oerlikon durchgeführt werden.

Die Jahresrechnung 2024 liegt vor. Das Jahresergebnis beträgt CHF 6'210. Es zeigte sich dabei auch, dass alle Deutschschweizer Landeskirchen ihren Jahresbeitrag entrichtet haben. Die Anmeldung für den Jugendkirchentag 2025 ist ab April möglich. Das Ziel wäre 3'000 Teilnehmende.

Für die Durchführung des Jugendkirchentages im Jahr 2027 sind erste Gespräche und Planungsarbeiten zwischen dem Trägerverein und den durchführenden Landeskirchen Nordwestschweiz aufgenommen worden. Neu im Vorstand ist Synodalrat Philippe Kneubühler als Vertreter der EKS dabei. Das Budget für das Antragsjahr 2026 liegt noch nicht vor.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 50'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **6r Verband Kind und Kirche: allgemeiner Beitrag**

**Beantragte Summe:** CHF 15'00

Die Arbeit des Verbandes Kind und Kirche ist nicht selbsttragend. Der Vorstand leistet sehr viel Freiwilligenarbeit, um die Kosten gering zu halten. Die Landeskirchen zahlen keine fixen Mitgliederbeiträge, sondern überweisen Spenden.

Die Kinderzeitschrift «Kiki» macht Kindern von 6-9 Jahren innerhalb eines Sechsjahre-Turnus insgesamt 48 Basisgeschichten zugänglich. Die gross angelegten Startaktionen waren ein grosser Erfolg.

Die digitale religionspädagogische Plattform «kindplus» mit Einheiten und Bausteinen aus den Fachmagazinen «kind.» und «Wege zum Kind» soll Mitte 2025 den Mitarbeitenden des Bereichs Kind und Kirche mit praktischem Grundlagenmaterial zur Verfügung stehen. Dieses Projekt erweist sich als sehr komplex und benötigt ein weiteres Jahr bis zur Fertigstellung. Damit der Verband die Projekte umsetzen kann, wird der KIKO-Beitrag in der Höhe von CHF 15'000 den Mitgliedkirchen empfohlen. Es handelt sich um einen kleinen Beitrag mit hoher Wirkung.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **6s RGOW (ehemals G2W)**

**Beantragte Summe:** CHF 75'000

Die Arbeit von RGOW ist angesichts des nunmehr drei Jahre anhaltenden Krieges in der Ukraine nach wie vor unverzichtbar. Die Abkehr der USA von der jahrzehntelang gepflegten transatlantischen Freundschaft zu Europa, verstärkt den Druck auf die von RGOW geleistete Arbeit. Die von RGOW geleisteten Beiträge zur Information und Meinungsbildung sind in der heutigen Zeit umso wertvoller. Die Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West» ist nach wie vor von hoher Qualität. Die Redaktion arbeitet umsichtig und publiziert ausschliesslich wissenschaftlich und faktenbasiert aufgrund eigener bzw. hintergründiger Recherchen. Die Zeitschrift richtet sich neben einer breiten und interessierten Öffentlichkeit auch gezielt an Fachleute und Journalisten, die sich auf gut recherchierte Informationen abstützen wollen.

Die RGOW führt die Arbeit «vor Ort», d.h. in Russland, in Belarus und in der Ukraine weiter. Dies trotz aller widrigen Umstände. Geldüberweisungen sind nach wie vor erschwert bzw. nur in bar möglich, da Russland solche ausländischen Hilfsorganisationen weiterhin als von «ausländischen Agenten infiltrierte» Organisationen betrachtet. Dies erschwert die Arbeit mit Partnerorganisationen vor Ort.

Erwähnenswert sei an dieser Stelle die ebenso eindrückliche wie unverzichtbare Arbeit – oftmals in Partnerschaft mit lokalen Partnerorganisationen – zu Gunsten von Kindern mit Down-Syndrom oder zu Gunsten Arm- und Beinamputierten sowie kriegstraumatisierten Patienten.

Der Gewinn betrug 2024 lediglich CHF 4'176. Im Bereich Projektförderung heben sich auch 2024 die Fondsentnahmen und Spenden praktisch auf. Die Spenden fielen 2024 erfreulicherweise deutlich höher aus als budgetiert.

RGOW arbeitet überkonfessionell, verhält sich neutral und hegt keine missionarischen Absichten.

Der Ausschuss befürwortet eine Unterstützung in der Höhe von CHF 70'000.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 70'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## 7 Befristete und neue Gesuche

### 7a ECCE, European Conference for Christian Education

#### Beantragte Summe: CHF 28'000

ECCE ist eine Konferenz, die alle drei Jahre Fachpersonen zusammenbringt, die beruflich in den reformatorischen Kirchen Europas engagiert sind. An der Tagung, welche 5 Tage dauert, nehmen rund 100 Fachpersonen teil, die im Bereich der Religionspädagogik mit Kindern und Jugendlichen tätig sind. Die nächste Tagung findet vom 8. bis 12. Juni 2026 in Leysin statt. Ziel des Treffens ist, die Kompetenzen der Teilnehmer:innen in ihrem Berufsfeld durch akademische und praktische Inputs zu vertiefen. Eines der Hauptthemen: das Recht der Kinder auf Religionsfreiheit, Respekt ihrer Würde, Integrität und Entwicklung der eigenen Spiritualität. Das Treffen findet rund alle 30 Jahre in der Schweiz statt.

Für die Vorbereitung beteiligt sich CER 2024 und 2025 mit total CHF 5'000. Für das Jahr 2026 hat CER CHF 23'000 bewilligt.

Da das Treffen nur alle 30 Jahre in der Schweiz stattfindet und aus Solidarität zu CER empfiehlt der KIKO-Ausschuss einen Beitrag in der Höhe von CHF 10'000 zu sprechen.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 10'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

### 7b Resilyou

#### Kein beantragter Beitrag

Die Schwerpunkte im Jahr 2024 waren:

- Grosskundengewinnung wie Kantonalkirchen, Schulen und Unternehmen
- Erste Piloten von Resilyou-Groups
- Optimierung der App basierend auf Nutzerfeedback und Inhaltserweiterungen

Die erhoffte Gewinnung von Grosskunden gestaltete sich als Herausforderung und blieb aus. Die Optimierung der App gestaltete sich zum Jahresende schwierig, da es innerhalb des Entwicklerunternehmens zu internen Problemen kam. Wichtige und kompetente Fachpersonen haben das Unternehmen verlassen.

Aufgrund der Herausforderungen und der geplatzten Deals mit einem vielversprechenden Unternehmen, musste die Geschäftsführerin ihre Tätigkeit ins Ehrenamt versetzen und sich eine Vollzeitstellungsstelle suchen, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Da sich der erste Teil des KIKO-Projekts – die Einbindung der App Resilyou in die Arbeit der Seelsorgenden – als äusserst schwierig erweist, muss der nächste Schritt näher untersucht werden. Dieser fokussiert sich auf Resilyou als potentieller Einstieg für Menschen in das Seelsorge-Ökosystem. Dabei gilt zu klären, inwieweit der Touchpoint zwischen den Kunden und den Seelsorgenden über die App technisch realisierbar, gewünscht und von den Nutzerinnen und Nutzern angenommen wird. 2025 sind gezielte Interventionen geplant.

Für diese Aufgabe reichen die bewilligten CHF 20'000, die 2025 ausbezahlt werden.

Angesichts der noch unklaren Entwicklungen bis 2027 verzichtet die Resilyou GmbH auf ein neues Gesuch.

Der Ausschuss beschliesst:

CHF 0 ins Budget 2026 aufzunehmen.
------------------------------------

### 7c Femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social Media

#### Beantragte Summe: CHF 44'510

Das Projekt «Feministische Theologie auf Tik Tok und Instagram» zielt darauf ab, feministisch-theologische Inhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen und Diskurse über Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Durch die

Nutzung sozialer Medien sollen theologische Perspektiven, kirchliche Strukturen und gesellschaftliche Debatten kritisch reflektiert und sichtbar gemacht werden. Die «femmes protestantes» sehen grosses Potential, die Nische im digitalen Raum für feministische Theologien zu besetzen. Insbesondere sollen jüngere Menschen für Glaube, Spiritualität und religiöse Gemeinschaften sensibilisiert werden.

2025 sind folgende Schritte geplant:

- Content-Production: Erstellung und Veröffentlichung von Beiträgen und Videos zu zentralen Themen der feministischen Theologie
- Netzwerk- und Community-Aufbau
- Social Media Management
- Grafische und kreative Umsetzung

Das Projekt soll längerfristig ausgebaut werden.

Für das Gesamtkonzept liegt ein Budget in der Höhe von CHF 146'520 vor. Die «femmes protestantes» leisten einen Beitrag in der Höhe von CHF 25'000. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben einen Beitrag aus dem Erprobungsfonds in der Höhe von CHF 71'660 zugesagt. Der Beitrag wird in Raten, verteilt über 3 Jahre ausbezahlt. Der gesamte Fehlbetrag in der Höhe von CHF 44'510 wurde bei der KIKO beantragt.

Da die KIKO jährlich einen Sockelbeitrag in der Höhe von CHF 100'000 an die «femmes protestantes» leistet, ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, den gesamten Fehlbetrag ins Budget der KIKO aufzunehmen.

Nach intensiver Diskussion einigt sich der KIKO-Ausschuss auf eine Empfehlung in der Höhe von CHF 15'000.

Der Ausschuss beantragt:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
---

## **8 Kenntnisnahme Jahresbericht fokus theologie / Budget 2026**

Der Ausschuss nimmt Jahresbericht und Budget 2026 zur Kenntnis. Keine weiteren Wortmeldungen.

## **9 Resilyou: Auszahlung Beitrag 2025**

Der beantragte Beitrag 2025 wird ausbezahlt.

## **10 Wahl eines Mitgliedes aus der Nordwestschweiz für den KIKO-Ausschuss**

Christoph Herrmann scheidet auf Mitte Jahr aus dem KIKO-Ausschuss aus, weil er nicht mehr für das Präsidium der Baslerbieter Kirche kandidiert hat. Als Nachfolgerin schlagen die Nordwestschweizer Kirchen die designierte Präsidentin der Kirche Baselland, Frau Pfarrerin Regine Kokontis vor. Sie wird der Konferenz im Juni zur Wahl vorgeschlagen.

## **11 GS KIKO: Planung Nachfolge E. Bächle / koju: Wechsel Präsidium**

Am 8. Januar 2025 fand ein erstes Gespräch zwischen Zürcher-Landeskirche und einer Vertretung des KIKO-Ausschusses statt. Die Zürcher Landeskirche hätte eine interne Lösung für die Nachfolge der Geschäftsstellenleiterin KIKO begrüsst. Leider hat sich die angefragte Person für eine andere Stelle in ihrer Abteilung entschieden. Die Stelle «Geschäftsstellenleitung KIKO» wird im Sommer 2025 ausgeschrieben. Die neue Geschäftsstellenleiterin koju, Heidi von Känel hat sich gut eingearbeitet. Die Präsidentin der koju, Veronika Henschel hat ihren Rücktritt angekündigt, weil sie sich auf Mitte Jahr beruflich verändert.

## **12 Vorbereitung der KIKO Konferenz vom 2. Juni 2025**

1 Begrüssung/Einleitung/Genehmigung Traktandenliste (Einl.: Christoph Herrmann)

1.1 Wahl Stimmzähler:in



- 2 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 29.10.2024
- 3 Wahl von Frau Pfarrerin Regine Kokontis in den Ausschuss KIKO
- 4 Kenntnisnahme Verteilschlüssel KIKO 2026
- 5 Budget 2026 für Gesamtgeschäftsstelle KIKO
- 6 wiederkehrende Finanzgesuche/ Beiträge/ Projekte
  - a) RPF Projekte: HRU-Ausbildung
  - b) KOJU, Projekte und Finanzbeiträge
  - c) Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS
  - d) Femmes protestantes
  - e) Theologisch diakonisches Seminar Aarau TDS
  - f) Ökumenische Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge „AST“
  - g) Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung
  - h) Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt
  - i) Jahrbuch für Kirchenrecht
  - k) Bäuerliches Sorgentelefon / srakla
  - l) seelsorge.net
  - m) oeku Kirche und Umwelt
  - n) IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
  - o) Verein relinfo
  - p) CAS für Mitarbeitende in Migrationskirchen
  - q) Jugendkirchentag
  - r) Verband Kind und Kirche
  - s) RGOW (ehemals G2W)
- 7 befristete und neue Gesuche
  - a) ECCE
  - b) Resilyou
  - c) Femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social Media
- 8 Kenntnisnahme Jahresbericht/Budget fokus theologie
- 9 Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS  
Allfällige Informationen
- 10 Mitteilungen
- 11 Verschiedenes

Als Gast wird die Geschäftsführerin der EKS, Dr. Hella Hoppe eingeladen.

### **13 Verschiedenes**

#### **13.1 Gastreferate Herbstkonferenz 2025**

Vorgesehen sind 2 Referate: IRAS COTIS und Bäuerliches Sorgentelefon

Die Protokollführerin



Edith Bächle  
Geschäftsstellenleiterin KIKO